Zeitschrift: Ur-Schweiz : Mitteilungen zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz = La Suisse primitive : notices sur la préhistoire et l'archéologie suisses

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte

Band: 7 (1943)

Heft: 2

Artikel: Eine römische Ruine in Kirchdorf (Aargau)

Autor: Drack, Walter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1034722

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Toten hier bestattete, ausgesehen haben? Darüber geben uns leider die zahlreichen Brandgräber keinen Aufschluss. Vielleicht vermögen uns die aufgesammelten Schnecken und Holzkohlen wenigstens einige Hinweise auf die Umwelt geben. Wir versuchen natürlich auch — mit den modernsten Mitteln der chemischen Wissenschaften — die Frage nach dem Inhalt der Gefässe, nach den Speiseresten und dergleichen zu beantworten. So dringen wir immer tiefer in das Wesen der örtlichen hallstättischen Kultur und in das Bild der damaligen Kulturlandschaft ein, stets gebannt von der überaus reizvollen Lebensaufgabe des Spatenforschers: das Kulturbild der Vorzeit erschliessen zu dürfen! Walter Ulrich Guyan.

Eine römische Ruine in Kirchdorf (Aargau).

Das Historische Museum Baden konnte vom 7.–12. Oktober 1942 in Kirchdorf-„Brühl" eine kleine Sondierung vornehmen, die zur Entdeckung einer bisher unbekannten römischen Ruine geführt hat.

Das Siggenthal, zu welcher Talschaft Kirchdorf gehört, wies bis jetzt nur wenig römische Funde auf: 1 Sigillata-Tasse Drag. Form 32 aus Unter-Siggenthal (Schweiz. Landesmuseum Inv. Nr. 4212), 1 Eisenmeissel aus Rieden (vgl. F. Keller, Arch. Karte der Ostschweiz und J. Heierli, Arch. Karte des Kt. Aargau, S. 68) und eine kleine Scherbe aus römischem Glas, gefunden in einer Kiesgrube bei Kirchdorf. Von angeblichen römischen Mauerresten in Ennet-Turgi berichten J. Heierli, AKA, S. 82, und J. Kreienbühler, Ein Beitrag zur Geschichte des Siggenthals, S. 4 f.

Man hat auf Grund der genannten Funde mit Recht schon lange vermutet, dass die weite Talterrasse des Siggenthals, welches sich von Baden bis an die Aare erstreckt, in römischer Zeit besiedelt gewesen war. Den Beweis dafür aber lieferte erst die Sondierung von Kirchdorf.

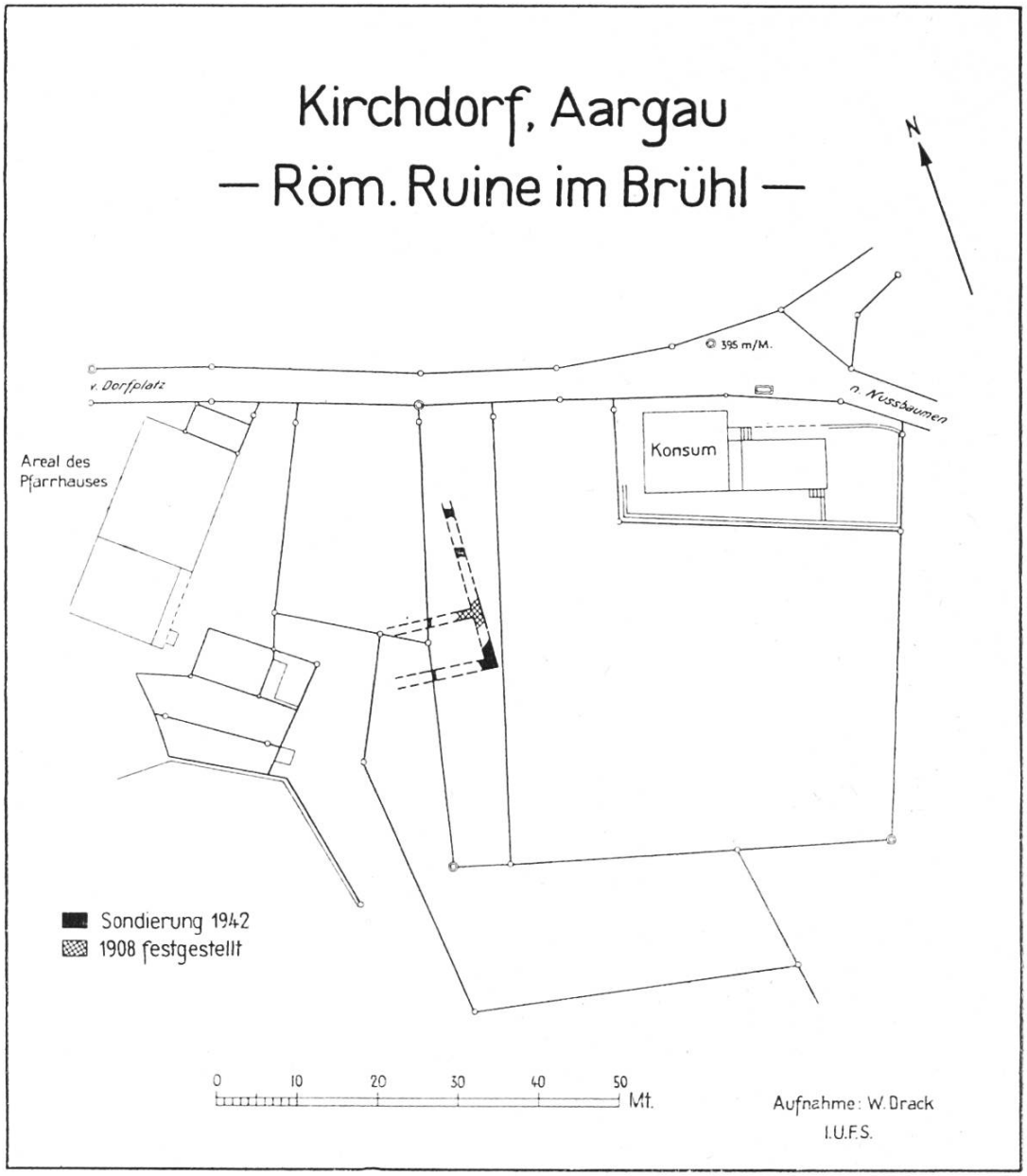

Abb. 23. Kirchdorf. Römische Mauern.

Durch einen Landwirt auf römische Leistenziegel, die er im Jahre 1908 im „Brühl" gefunden hatte, aufmerksam gemacht, setzte der Schreibende am 7. Oktober mit Hilfe von 4 Pfadfindern den Spaten an und stiess gleich beim ersten Schnitt in 1,30 m Tiefe auf die 1 m dicke, gutgefügte Ostmauer eines Gebäudes. Ein zweiter Schnitt bestätigte die im ersten gemachte Entdeckung und eine an dritter Stelle angesetzte Sondierung führte zur Abdeckung der Südecke und der Südwestmauer. Fünf Meter hangaufwärts konnte

eine zur Südwestmauer parallel verlaufende Innenmauer festgestellt werden (vgl. Abb. 23). Sie mass 60 cm, rund 50 cm weniger als die Südwestmauer.

Ausserhalb, besonders aber innerhalb dieser Mauerzüge lagen tiefe Schuttmassen von Ziegeln, Deckenplatten und Keramik. – Von den gehobenen Kleinfunden sind besonders 8 Ziegelstempelfragmente zu nennen. Sie zeigen alle auf kleiner Tabula ansata die Beschriftung LEG XXI. Sie stammen demnach aus der Ziegelei der 21. Legion, die von 47 bis 69 in Vindonissa stationiert war. In dieselbe Zeit, d. h. rund um die Mitte des 1. Jh. n. Chr. sind auch die Keramikscherben anzusetzen: 1 Randstück von einer Terra sigillata-Reliefschüssel Drag. Form 37, 2 Fragmente von rotbemalten Näpfen bzw. Töpfen mit gerilltem Horizontalrand. Neben diesen datierenden Fundobjekten seien noch erwähnt: eiserne Nägel, das Bruchstück eines römischen Schlüssels und Knochenmaterial.

Die Ausgrabung dieser Ruine ist sehr wünschenswert, nicht nur aus allgemeinen archäologischen Gründen, sondern auch wegen der relativ frühen Datierung der Funde. Vielleicht liegen sogar Zusammenhänge mit dem Helvetieraufstand des Jahres 68 n. Chr. vor. Hoffentlich finden sich für dieses Objekt recht bald genügend Freunde der Altertumswissenschaft, damit eine eingehende Untersuchung durchgeführt werden kann.

Walter Drack.

Chavannes-le-Chêne (Vd.)

Une nécropole burgonde dans une ancienne carrière romaine.

Le syndicat d'améliorations foncières de la commune de Chavannes-le-Chêne fait procéder actuellement à un remaniement parcellaire du territoire de la commune, lequel comporte des drainages et l'aménagement de chemins de dévestiture.

A quelque 650 m d'altitude, au sommet du plateau rocheux séparant le lac de Neuchâtel de la vallée de la Broye, dans